

Jahresbericht 2022

Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung Pfadfinderinnen,

der Thinking Day 2023 steht unter dem Motto *Our World, Our Peaceful Future*. Alle Pfadfinder*innen weltweit sind aufgerufen, aktiv zu werden für eine friedliche Welt. Und kaum etwas wünschen wir uns wohl mehr, als dass wir in diesem Jahr Frieden stiften können.

Während uns alle Putins Angriff auf die Ukraine geschockt hat, war 2022 zugleich das Jahr der Rückkehr zu alter und doch neuer Normalität. Für die Pfadfinder*innen in den Gruppen und Stämmen wurde vieles wieder einfacher: Die Gruppenstunden konnten weitgehend wieder vor Ort stattfinden, ebenso durften Wochenenden und Zeltlager durchgeführt werden. Ein Gefühl von Erleichterung und Freude über die wiedergewonnenen Freiheiten machte sich folglich schnell breit, auch wenn sich die Mädchen und jungen Frauen nach Corona an der ein oder anderen Stelle noch neu sortieren mussten.

In dieser Aufbruchstimmung feierte die PSG am Rande ihrer Bundesversammlung in Ahrhütte ihr 75-jähriges Bestehen. Ehemalige PSGler*innen waren eingeladen, gemeinsam mit den aktiven dieses Ereignis festlich zu würdigen. In einer Jurte waren Fotos aus jüngster und ferner Vergangenheit zu bestaunen und schon gab es jede Menge Gesprächsstoff für die anwesenden Pfadfinder*innen. Die Stiftung kümmerte sich gemeinsam mit dem Förderverein PSG bundesweit e.V. um die Gäste. Es war eine vergleichsweise kleine Runde an Ehemaligen. Trotzdem war es schön, gemeinsam auf 75 Jahre aktives Gestalten der Gesellschaft aus Mädchen- und Frauenperspektive zurückzuschauen.

Die wiedergewonnenen Möglichkeiten der pfadfinderischen Arbeit spiegelten sich 2022 auch in einer im Vergleich zu den Vorjahren gesteigerten Projektförderung durch die Stiftung wider. Insgesamt konnten wir im vergangenen Jahr elf Projekte fördern. Seit langem waren darunter wieder einmal mehrere Fahrten ins Ausland, aber auch einfache Gruppenprojekte wie

der Bau von Schwedenstühlen oder Aktivitäten zu fairem Handel wurden unterstützt.

Nicht minder lebendig startet die PSG ins neue Jahr, das mit dem Bundeslager in Westernohe ein ganz besonderes werden wird. Mit dem Motto „Weltenmaler*in“ stellen die Organisator*innen die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen in den Mittelpunkt des Lagers. Das zeigt mal wieder, wie sehr die PSG am Puls der Zeit ist und Mädchen und jungen Frauen mit spielerischen Methoden vielfältige Möglichkeiten zur positiven Gestaltung der Welt aufzeigen möchte.

Die Stiftung wird genau das unterstützen und legt deshalb in 2023 einen Förderschwerpunkt auf das Bundeslager. Insbesondere das Programm sowie Teilhabe und Nachhaltigkeit sollen unterstützt werden. Zudem rufen wir verstärkt zu Spenden auf, damit nach der schwierigen Corona-Zeit und auch bei zunehmend begrenzten finanziellen Möglichkeiten der Familien möglichst viele an dieser besonderen Veranstaltung teilnehmen können. Apropos teilnehmen: Alle jungen und älteren ehemals aktiven Pfadfinder*innen und Freund*innen der PSG können am 4. August ebenfalls in Westernohe vorbeischaun und am Besuchstag nochmals tief in das pfadfinderische (Lager-)Leben eintauchen. Kommst du?

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Westernohe und wünschen euch herzlich Gut Pfad.

Sandra, Martina, Mechthild, Moni, Nanni, Pia und Stefanie



Aus der Projektförderung

Endlich einander wieder vor Ort treffen, gemeinsam Dinge tun und Neues entdecken! Die in 2022 geförderten Projekte zeigen, wie schnell und gut die Gruppen und Stämme aus der digitalen Welt zurück zu ihren Wurzeln gefunden haben.

Klein, aber fein: wetterfeste Sitzkissen

Entfaltung schöpferischer Fähigkeiten

Jetzt, wo die Gruppenstunden wieder regulär stattfinden, soll's im Gruppenraum und auf den Lagern natürlich auch gemütlich sein. Die Wichtel der PSG Enzberg haben aus Tischdecken bequeme und wetterfeste Sitzkissen gebastelt. Die Kissen wurden von den Mädchen selbst genäht und mit viel Kreativität bemalt und besprüht.



80% Hajken, 20% Sightseeing: Rangerhajk auf dem Kuststieg in Schweden

Stärkung der pfadfinderischen Arbeit

Die zehn Mädchen der Gruppe Sirius des Stammes Manggei-Ruhpolding unternahmen eine Schwedenfahrt der besonderen Art. Ein Lager gab es nicht, es wurde direkt in den Hajk gestartet. Nur am Ende der Fahrt gab es noch einen zweitägigen Städtetrip nach Göteborg, bevor es mit Zug, Bus und Fähre wieder klimaschonend zurück nach Bayern ging. Außerdem erwähnenswert: Die 13- bis 24-Jährigen planten und organisierten ihre Fahrt nicht nur gemeinsam. Sie testeten auch ihr Material und ihre Packliste im Vorfeld und zwar im Rahmen eines zweitägigen Probehajks. Der Einsatz hat sich gelohnt: In Schweden lief alles wie am Schnürchen, nur die Etappen waren teils doch länger und anstrengender als gedacht.



Jubiläums-Briefaktion von Pfiffilotta

Stärkung der pfadfinderischen Arbeit

Schon 20 Jahre zugange und noch immer nicht langweilig: Pfiffilotta begeisterte auch 2022 mit ihren Briefen wieder zahlreiche Wichtel und Pfadis. Vergangenen Sommer gab es eine besondere Aktion: Unter dem Motto „Pfadfinderinnen sind Freundinnen“ wurden Brieffreundschaften zwischen allen Interessierten geknüpft. Pfiffilotta löste die Briefpartnerinnen zu und gab Tipps für den ersten Brief. Zum Abschluss der Aktion erhielten alle teilnehmenden Mädchen einen Pfiffilotta-Aufnäher.



Versprechensfahrt mit Pfadfinder*innenbegegnung

Förderung des ehrenamtlichen Engagements

Die zehn Mädchen der Amberger Gruppe „Glücksbärchis“ verabschiedeten sich nach zehn gemeinsamen Jahren in ihre Leiterinnenzeit. Zum Abschluss ihrer Gruppenzeit fuhren die Mädchen nach Kreta, wo sie u.a. das Rangerversprechen ablegten und sich mit einer griechischen Pfadfinder*innengruppe aus Chania austauschten. Hervorzuheben ist allerdings fast noch mehr die einjährige Planung und Organisation der Fahrt: Je zwei Mädchen waren für je einen Tag der Fahrt für Programm, Zeitplan und Verpflegung verantwortlich und lernten so in einem geschützten Rahmen, Projekte für Gruppen zu planen und durchzuführen. Das klappte nahezu reibungslos. Am Ende konnte kaum eines der Mädchen sagen, welche der vielen Aktionen und Erlebnisse ihm denn eigentlich am besten gefallen hat.



Neue Pfadi-Gruppe in Ruhpolding

Stärkung der pfadfinderischen Arbeit

Der Stamm PSG Manggei-Ruhpolding wächst und gedeiht. Mit einem ansprechenden Flyer, einer Grundschul-Aktion und einem Schnuppertreffen rührten die Pfadfinderinnen kräftig die Werbetrommel für ihre neu gegründete Pfadi-Gruppe. Besonders ins Auge stach dabei die schwarze Jurte, die im Pausenhof der örtlichen Grundschule aufgebaut war und Dreh- und Angelpunkt für ein Suchspiel, Lagerfeuer-Popcorn und Marshmallow-Grillen war.



„The dream of a sustainable world“: Zu Besuch beim Jamboree in Norra Assum

Interkulturelle Verständigung

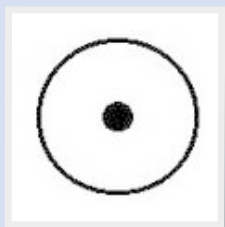
Das Diözesanlager von Rottenburg-Stuttgart wurde 2022 nach Südschweden verlegt. 30 Pfadfinder*innen der Diözese besuchten vier Tage lang das Jamboree der schwedischen Pfadfinder*innen und waren überwältigt von den über 11.000 Pfadfinder*innen, die sie dort antrafen. Zelte, soweit das Auge reichte, und Banner in allen Farben prägten die Eindrücke der Teilnehmenden. Neben der Auseinandersetzung mit dem Lagerthema Nachhaltigkeit blieb genügend Zeit, um im deutsch-schwedischen Unterlager Kontakte zu knüpfen und sich über die unterschiedlichen (pfadfinderischen) Kulturen auszutauschen. Die Mädchen verstanden sich so gut, dass einige sogar über Silvester Besuch aus Schweden bekamen. Andere halten über Social Media Kontakt mit den Schwedinnen. Drei Teilnehmende sind so begeistert von der internationalen Pfadfinder*innengemeinschaft, dass sie sich bereits als Helfende für das World Jamboree in Südkorea angemeldet haben.

Gut Pfad, Gertrud. Gut Pfad, Doris.

Wir trauern um **Gertrud Scherf-Specht**, die die Stiftung bereits in ihrer Entstehung aktiv begleitet hat.

Es ist nicht vermessen zu sagen, ohne Gertrud gäbe es die Stiftung vielleicht gar nicht. Sie war überzeugt, dass die Gründung einer Stiftung ein wichtiger Schritt für die Pfadfinderinnen ist und wir Frauen uns um mehr Geld für die Mädchenarbeit kümmern müssen. Mit dieser Überzeugung und Begeisterung hat sie uns angesteckt und wir haben gemeinsam losgelegt. Gerne erinnern wir uns an lange und intensive Treffen im Bundesamt in Leverkusen, bei denen nicht nur viel diskutiert, sondern auch viel gelacht wurde. Voll Dankbarkeit denken wir an ihre Inspiration zurück und bedanken uns zugleich bei allen, die uns zu ihrem Tod mit einer Spende bedacht haben. So wirkt ihre Idee weiter fort.

Doris Brockötter ist ebenfalls eine Pfadfinderin, die die Stiftung aktiv begleitet hat. In ihrer aktiven Zeit prägte Fuchs (so ihr Pfadiname) als Bundes-Rangerreferentin den Verband. Ihre Verbundenheit zur PSG brachte sie bis zuletzt mit persönlichen Worten zur Weihnachtszeit zum Ausdruck. Wir trauern um eine loyale Unterstützerin.



Sofortzuschüsse für Schwedenstühle, Stammespullover und Baumwolltaschen

Stärkung der pfadfinderischen Arbeit

Die Stiftung unterstützte auch im vergangenen Jahr wieder zahlreiche kleinere Aktionen mit einem 50-Euro-Sofortzuschuss. Für die Mädchen der PSG Sendenhorst gab es einen neuen Stammespullover, in Freiburg wurden Schwedenstühle gebaut und Baumwolltaschen bemalt.



Aus dem Kuratorium

Das Kuratorium tagte 2022 mitten im Herzen von Frankfurt, was die Teilnehmenden – nach getaner Arbeit – für eine kurze Sightseeing-Tour und eine kleine Äpfelwoi-Kostprobe nutzten.

Erfreulicherweise konnten in diesem Jahr sowohl der Vorstand als auch das Kuratorium vor Ort tagen. Der Beschluss für den Förderschwerpunkt Bundeslager war innerhalb des Kuratoriums schnell gefasst. Etwas länger beschäftigten sich die Frauen mit der Ausgestaltung des Besuchstages auf dem Bundeslager und Wegen zur Erweiterung des Stifter*innenkreises.

Die Diskussionen und die inhaltliche Auseinandersetzung mit Themen sind für uns alle immer wieder erfrischend und motivierend. Das gemeinsame Beisammensein am Abend streichelt die Seele und rundet jedes Treffen perfekt ab. Wie schön, dass ihr jedes Jahr so zahlreich erscheint!



Kuratorium und Vorstandsfrauen im November 2022

Auf dem Foto von links vorne nach rechts hinten: Katja Hügel, Diana Kühnlein, Siegfried Kiemes, Angi Uhl, Ute Lippert, Stefanie Horn-Wolniewicz, Moni Glammert-Zwölfer, Nanni Sommer-Graes, Pia Schutt. Mit dabei waren außerdem: Sandra Dybowski, Martina Amboom, Bärbel Runkel, Gisela von Carlowitz, Simone Holderried, Isabell Urban (Gast).

Konstantes Wachstum des Stiftungskapitals

	2018	2019	2020	2021	2022
Zustiftungen	7.750 €	5.080 €	4.347 €	6.230 €	6.040 €
Spenden	806 €	5.458 €	2.390 €	4.721 €	6.734 €
Zinsen	1.641 €	1.720 €	1.614 €	1.601 €	1.570 €
Projektförderung	4.808 €	3.075 €	3.935 €	2.220 €	3.377 €
Stiftungskapital	119.330 €	124.230 €	128.757 €	134.988 €	141.000 €
Stifter*innen¹	77	80	81	83	85

¹ Stifter*innen sind Personen, die insgesamt mindestens 500 € gestiftet haben.

Das Stiftungskapital ist auch 2022 wieder gestiegen. Zu verdanken haben wir das den Beiträgen anlässlich der Beerdigung von Gertrud Scherf-Specht sowie neuerlichen Zustiftungen aus dem Kreis unserer Stifter*innen. Darüber hinaus können wir zwei neue Stifter*innen begrüßen, einen davon namentlich: ein herzliches Dankeschön an Hermann Kahlhöfer.

Der schwache Finanzmarkt erschwert weiterhin die Kapitalanlage und mindert die Einnahmen durch Zinsen.



Impressum

„Jahresbericht“ ist die Jahresinformation der Stiftung Pfadfinderinnen für ihre Stifterinnen und Stifter und wird vom Stiftungsvorstand herausgegeben.

Geschäftsstelle der Stiftung Pfadfinderinnen

Pia Schutt, Freyestr. 21 in 47802 Krefeld
Telefon: 02151-6508811 (Pia Schutt)
Telefon: 0160-99574315 (Dr. Sandra Dybowski)
E-Mail: stiftung@pfadfinderinnen.de
Internet: www.stiftung-pfadfinderinnen.de

Bankverbindung:

Stiftung Pfadfinderinnen
Pax-Bank Köln
IBAN: DE31 3706 0193 0033 0710 35
BIC: GENODED1PAX